

Wedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Wedenburg, Deakplatz 56.
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen an
jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung
sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen.
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

57. Jahrg. Folge 276.

Freitag, den 4. Dezember 1925.

Einzelblatt: K 1400

Vor der Demission des deutschen Kabinetts.

Berlin, 3. Dez. Die deutsche Delegation reist Donnerstag früh oder spätestens mittag von London ab und trifft Freitag mittag in Berlin wieder ein. Samstag vormittag tritt das Kabinett zu einer Sitzung zusammen, in der es planmäßig seine Demission beschließen wird, die der Reichskanzler dem Reichspräsidenten sofort zu unterbreiten beabsichtigt. Fast ebenso sicher ist die Wiederbetrauung Dr. Luthers mit der Kabinettsbildung.

Abbau der Militärkontrolle in Deutschland.

Berlin, 3. Dez. Wie der Reichsdienst der deutschen Presse hört, soll die Interalliierte Militärkommission von der kommenden Woche anfangen in der Weise abgebaut werden, daß wöchentlich ein Fünftel der Offiziere abgebaut wird. Danach würde der Abbau der Kommission Mitte Jänner beendet sein.

Die spanische Armee gegen den Diktator de Rivera.

Paris, 3. Dez. Wie das „Journal“ aus Madrid meldet, sind Gerüchte im Umlauf, daß der König an eine andere Persönlichkeit als de Rivera appellieren werde, um ein neues Kabinett zu bilden, da die große Mehrheit der Armee dem letzten Verbleiben de Riveras an der Spitze der Regierung abgeneigt sei.

Der kommunistische Aufbruch bessarabischer Bauern.

Bukarest, 3. Dez. Im Tatar-Bunar-Prozess, dem die Anklage gegen 283 bessarabische Bauern wegen kommunistischen Aufbruchs zugrunde lag, wurde gestern das Urteil gefällt. Von den 283 Angeklagten wurden 87 verurteilt und 196 freigesprochen. Die strengste Strafe erhielt Babicow, der zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt wurde, weil er überwiegend ein Vertrauensmann Lenins gewesen zu sein.

Standal in der italienischen Kammer.

Ein Oppositioneller wird hinausgeworfen.

Rom, 3. Dez. Gestern betrat der Abgeordnete Saitta, der bisher zur Aventin-Opposition gehört hatte, unmerklich den Sitzungssaal. Ein faizistischer Abgeordneter wurde jedoch bald auf ihn aufmerksam und rief dem Kammerpräsidenten zu: Herr Kammerpräsident, es ist ein Mann der Aventin-Opposition in der Kammer. Es entstand ein gewaltiger Lärm im Sitzungssaal. Mehrere faizistische Abgeordnete stürzten sich auf Saitta und riefen ihm zu: R: Pferd! Mehrere faizisten ihn an der Gurgel und warfen ihn aus dem Sitzungssaal.

Die Genfer Reise.

Wedenburg, 3. Dez. Ministerpräsident Graf Stephan Bethlen und Kultus- und Unterrichtsminister Graf Kuno Klebelsberg sind gestern mittags nach Genf abgereist, um an der Tagung des Völkerbundes teilzunehmen.

Vor seiner Abreise äußerte sich der Ministerpräsident, daß es sich nur um vollkommen normale Verhandlungen handelt, die Gegenstand der Beratungen im Völkerbund bilden sollen. Gleichzeitig erwähnte er auch, daß jene Gerüchte, die von einer geplanten Verhandlung des Ministerpräsidenten in Angelegenheit der Auflassung der Finanzkontrolle des Völkerbundes vollkommen aus der Luft gegriffen seien, denn die Kontrolle Ungarns von seiten des Völkerbundes wird am 30. Juni 1926 automatisch eingestellt.

Die ungarische Regierung wird dem Völkerbunde auch den Budgetentwurf für das Finanzjahr 1926/27 zur Genehmigung vorlegen. Im Rahmen dessen soll besonders eine Verbesserung der Lage der Pensionisten, Kriegswitwen und Kriegswaisen dem Völkerbund nahegelegt und die Zustimmung desselben gesichert werden. Gewiß eine Sache, deren günstige Erledigung in allen Kreisen aufrichtige Sympathie auslöst. Des weiteren wird Kultus- und Unterrichtsminister Graf Kuno Klebelsberg einen Kredit von zehn Millionen Goldkronen verlangen, der zu Volksschulzwecken, besonders zur Errichtung von Gehörschulen verwendet werden soll.

Das soll im großen und ganzen Gegenstand der normalen Verhandlungen bilden, die in Genf seitens der ungarischen Regierung gelegentlich der Tagung des Völkerbundes abgewickelt werden sollen.

Die ungarische Regierung unterbreitet demnach dem Völkerbunde neuerdings Vorschläge, die ja gewiß ganz untrüglich den Beweis dessen liefern, daß sie die Sanierung des Landes wieder um einen Schritt vorwärts bringen will.

Jedoch eine wichtige Sache vermissen wir bei den Vorschlägen, die der un-

Der Vorgang wurde vom Präsidenten nicht weiter besprochen. In den Wandelgängen der Kammer hatte der Vorfall ein Nachspiel: mehrere faizistische Abgeordnete stürzten dem Abgeordneten Saitta in den Wandelgängen nach und warfen ihn zum Hauptportal hinaus.

30 Millionen Leva für den griechischen Einfall in Bulgarien.

London, 3. Dez. „Morning Post“ meldet aus Athen, Griechenland werde eine Geldbuße von 10 Millionen Leva für das Eindringen auf bulgarisches Gebiet, ohne vorher den Völkerbund um Intervention ersucht zu haben, zahlen müssen, ferner 20 Millionen Leva Schadenersatz an Bulgarien.

dem Völkerbunde vorgelegt werden sollen. Etwas, dessen dringende Notwendigkeit nach einer befriedigenden Lösung nicht in Abrede gestellt werden kann. Ein Problem, das für das Wirtschaftsleben des ganzen Landes von entscheidender Bedeutung ist: es ist dies das Valorisationsproblem. Die Notwendigkeit der Valorisation ist es, die an erster Stelle eine befriedigende Lösung erheischt und Gegenstand der Verhandlungen im Völkerbunde bilden sollte. Wenn uns der Völkerbund, wie so oft betont, wohlwollend gesinnt ist, könnte er dieser hochwichtigen Sache sein Ohr nicht verschließen und müßte im Verein mit der ungarischen Regierung jene Möglichkeiten schaffen, die einer befriedigenden Regelung derselben die Wege ebnen würde. Aber dieser Punkt fehlt im Programm der Probleme, die als Grundlage zu normalen Verhandlungen dienen sollen. Als ob das Valorisationsproblem eine normale Verhandlung ausschließen würde? Wo doch, wenn wirklich alles seinen normalen Weg gehen würde, eben dieses hochwichtige Problem an erster Stelle verhandelt werden müßte und eben dort, wo man an uns armen Ungarn so vieles, vieles gut zu machen hat — beim Völkerbund.

Gewiß wird sich der Völkerbund wieder lobend über die Sanierung Ungarns äußern und seiner vollen Befriedigung über den Stand der Dinge Ausdruck verleihen, so wie es bisher schon des öfteren geschehen ist. Es darf uns nicht wundernehmen, wenn uns über kurz oder lang eben auf Grund dieser Verhandlungen von außen her neidische Blicke zugeworfen werden. Denn überall sind noch Schwierigkeiten zu überwinden, nur bei uns klappt laut den schönen Berichten alles. Muß uns das nicht das Sprichwort vom schönen Apfel in Erinnerung bringen, der innen wurmig ist. Unsere Lage gleicht ihm in recht gefährlicher Weise.

Das Valorisationsproblem müßte sich auch in der Affentische des Ministerpräsidenten befinden.

Die Bodenreform in Wedenburg.

Wedenburg, 3. Dez. Der mit der Durchführung der Bodenreform betraute Richter der Landes-Grundverteilungskommission Senatspräsident Dr. Franz Biskóthy gibt bekannt, daß der Zusammenschreibungsausschuss der Anspruchsberechten nach einer gründlichen Beratung mit dem Entsendeten der einzelnen Gruppen und dem Vertreter der Stadt einer Revision unterzogen wurde.

Der revidierte Ausweis liegt vom 3. bis 18. Dezember l. J. im Rathaus, zweiter Stock, Tür Nr. 20 (Arbeitsvermittlungsammt) zur allgemeinen Einsichtnahme auf, wo auch gleichzeitig der Amtsleiter Michael Ringhofer eventuelle Einsprüche gegen den Ausweis zu Protokoll nimmt und diese dem Richter der Landes-Grundverteilungskommission Dr. Franz Biskóthy vorlegt.

Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß jene Personen, die auf Bauplätze Anspruch erhoben hatten, als Verfahrens- und Durchführungsgebühr den Wert von 35 Kilogramm Weizen zu entrichten haben. Dies kann auch in zwei Raten geschehen. Die erste Rate, die mit 40.000 Kronen festgesetzt wurde, ist bis 20. Dezember in die städtische Zentralkassa einzuzahlen. Die zweite Rate kann nach der Durchführung der Bodenreform entrichtet werden.

Zur Vereinfachung der Sache wäre es wünschenswert, wenn die Leitung des „Gadva“ und des „Manß“ für die Mitglieder diese Gebühren auf einmal entrichten würde.

Großes klassisches Symphoniekonzert des Wedenburger Musikvereins.

Unter Mitwirkung von 15 Wiener Philharmonikern.

Wedenburg, 3. Dez. Der Wedenburger Musikverein veranstaltet Montag den 7. Dezember halb 7 Uhr abends im großen Saale des Klavins — der bei diesem Anlasse gut geeignet sein wird — ein großes klassisches Symphoniekonzert, und zwar unter Mitwirkung von 15 Wiener Philharmonikern. Das Orchester wird 60 Mann stark sein. Zur Aufführung gelangt die G-Moll-Symphonie von Mozart, die Militär-Symphonie von Haydn, die Chorphantasie von Beethoven. Dirigent: Direktor Karl Zwanz.

Beehre mich, dem sehr geschätzten Publikum mitzuteilen, dass ich mein Herren- und Damen-Mode-, Kurz- und Wirkwaren-Geschäft ab 9. November l. J. auf

Grabenrunde Nr. 123

(vis-à-vis Hotel „Pannonia“)

verlegt habe. — In meinem alten Geschäft (Grabenrunde 107) werde ich hauptsächlich Blandrucke, Schürzen, Leinwand und sonstige Meterwaren führen und übernehme daselbst auch die Färbung und Reinigung von Kleidern und Weisswäsche.

Das geneigte Wohlwollen des gesch. Publikums auch für die Zukunft erbittend, zeichne hochachtungsvoll

Filo Frigyes

Herren- und Damenmode-, Kurz- und Wirkwarengeschäft Sopron, Grabenrunde 107, Tel. 10.

Mitteilung.

Beehre mich dem geschätzten Damenpublikum mitzuteilen, dass ich ab 24. d. M. folgende Preise in Kraft gesetzt habe:

Kopfwaschen	K 20.000
Kopfwaschen u. Ondulieren	K 30.000
Bubikopfwaschen	K 15.000
Bubikopfwaschen u. Ondulieren	K 25.000
Ondulieren	K 15.000
Manicure	K 10.000

Bubikopf-Haarschneiden nach der neuesten Mode.

Tief reduzierte Preise für sämtliche in- und ausländischen Parfümerien, Seifen, Kämmen, Schwämme usw.

Mathias Galatik

Damenfriseursalon
Széchenyiplatz 20, Tel. 353.

Das Wundermädchen von Jahling.
Wo es hingehet, dort spukt es.
Professor Schrenk-Rosling wird es beobachten.

Vor mehreren Wochen sind im Hause des Landwirtes Franz Klüber in Jahling nächst Güssing im Burgenlande gar wunderbare Dinge geschehen. Bei ihm weilte damals Wilma Molnár, ein 14-jähriges Mädchen aus Szentmihály, zu Besuch, um in der burgenländischen Gemeinde Deutsch zu lernen. Eines Tages wurde man gewahr, daß, wohin sich auch die kleine Wilma begeben, ihr alle möglichen Gegenstände, Geschirr, Stühle usw. nachfliegen. Später wanderten ihr auch Postler und Luchter vom Bette weg nach. Aus Graz kamen Ärzte und Professoren, Hypnotiseure und Spiritisten nach Jahling, die sich alle um das wunderbare Mädchen bemühten, den Ursachen der „überirdischen“ Vorfälle nachzuspüren versuchten. Schließlich nahm sich des Mädchens die Fürstin Windischgrätz (die Tochter des Kronprinzen Rudolph) an, die die kleine Wilma zum Krankenhausarzt zu Güssing Dr. Mandelli brachte, der sie schon früher behandelt.

Im November ging Wilma zu ihren Eltern in die Heimatgemeinde, wo sich die sonderbaren Wunder wieder einfanden. Aus dem Keller flogen auf den Hofe, ein großes Küchenmesser flog aus einem Zimmer ins andere, immerdurch ging es so sonderbar zu, wo Wilma sich aufhielt. Das ganze Dorf war Zeuge dieser Vorfälle.

Fürstin Windischgrätz und eine ihr befreundete Dame, namens Baronin Müller, nahmen sich bei neuem Besuche des Mädchens an und durch ihre Vermittlung kam Wilma Molnár nach Wien, wo sie seither von Ärzten beobachtet wird. Auch im Hause der Fürstin Windischgrätz geschahen ähnliche Dinge, wie in Jahling, wenn das Wundermädchen anwesend war.

Kaum, daß Wilma eintrat, fiel die Pendeluhr von der Wand, vom anstehenden Zimmer flog ihr ein Kaffeelöffel zu, schwebte eine Zeit in der Luft und fiel dann zu Boden. Die Wiener Ärzte und Universitätsprofessoren erklären, daß sie sich einem Rätsel gegenüber befinden.

Wilma Molnár hat ihren Eltern nach St. Michael einen Brief geschrieben, in dem sie folgend klagt: Liebe Eltern! Schreckliche Nächte muß ich verbringen. Auch hier in Wien sind schon mehrere hundert Gegenstände an meinen Körper geflogen.

Das fränke, oder wie man früher einmal sagte, „verherte“ Mädchen wird nun der berühmte Wissenschaftler okkulten Er-

eignisse Professor Schrenk-Rosling einer sorgfamen Beobachtung unterziehen.

Eine neue Quelle in Gauerbrunn.

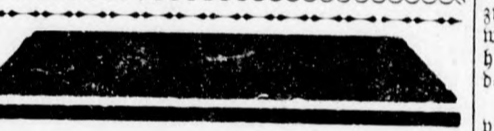
800 Meter vom Kurort entfernt.

Aus dem Kurorte Gauerbrunn läuft die Meldung ein, daß dort eine zweite Sauerquelle entdeckt wurde, und zwar in einer Entfernung von 800 Metern vom Mittelpunkte des Kurortes. Die neue Quelle ist zwar etwas schwächer, wie die berühmte Paulus-Quelle, enthält aber auch ein gewisses Quantum Schwefel. Nun ist es derzeit mit den Geldmitteln des Kurortes schlecht bestellt, so daß an eine baldige Erschließung der neu entdeckten Quelle nicht gedacht werden kann.

Aus denselben Gründen sind auch die Instandsetzungsarbeiten bei der Paulus-Quelle einstweilen eingestellt worden. Dieser unliebbare Rückfall macht die Sauerbrunner Einwohner recht verstimmt; sie fürchten für die Zukunft des Kurortes. Man schätzt es als geradezu katastrophal, wenn bis zum nächsten Frühjahr die alte Sprudelkraft der Paulus-Quelle nicht hergestellt werden könnte, weil dann auch die Kurgäste ausbleiben würden.

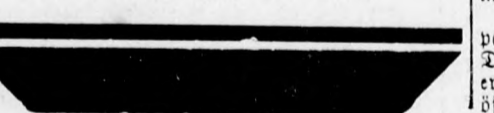
Schaffer, Juwelier, Neustiftgasse Nr. 1
 Zahl Hochpreisse für Gold, Silber, Platin und Brillanten

Stefan Friedrich
Spediteur,
 Zoll- u. Handelsagentur
 Sopron, Széchenyipl. 16
 Telefon Nr. 109 und 41



Oh weh — was mach ich armer Mann
 Gebrochen ist die Uhr,
 Ich denke Tag und Nacht daran
 Sie braucht Reparatur.

Zum Glück fällt mir der Schaffer ein
 Die beste Uhrwerkstätte,
 Man arbeitet dort gut und fein
 Und zahlt nicht viel, ich wette.



Dedenburger Nachrichten

Alt-Dedenburger Kalender.

3. Dezember 1725.
Vorabend des Barbaratages.
 Die heilige Barbara ist die Schutzheilige der Bergwerke und so wurde ihr Namensfest von jeher auch in Brennberg gefeiert. Die heilige Martyrerin hat aber nur seit 150 hier Wirkungskreis bekommen. Die Grube wurde erst um 1750 entdeckt und blieb 15 Jahre unberührt, da machte ein Messerschmied Versuche um den Dedenburgern die stohle Holz beliebt zu machen. Vergebens. Erst um 1790 gelang das einem Uhrmacher, namens Franz Zoller und seitdem liefert uns die Grube die schwarzen Diamanten unerhöplich.

Die drei Nikolopafete.

Vor einigen Tagen brachte mir die Post eine Einladung zum Nikolabend des Dedenburger Männergesangsvereines „Lieberfranz“. Es freut uns, mitteilen zu können, daß ein Nikolabend auch für Sie angelangt ist und eruchen sängerfreundlich (sehr nett ausgedrückt, nicht wahr?), daselbe am Nikolabend im Kasino zu übernehmen...“ hieß es auf dieser Einladung.

Als ich sie bekam, war ich höchst erfreut, denn nun war ich überzeugt, daß ich doch nicht so schlimm bin, wie die Damen immer sagen. Sonst würde mir doch der Nikolo nichts bringen! Aber gar besonders neugierig bin ich nicht, was mir diesmal der Nikolo bescheren wird, denn meine Neugierde hat mir im Vorjahre übel mitgespielt. Damals hat mir nämlich die Post eine ähnliche Einladung gebracht und da konnte ich aus Neugierde nicht schlafen und auch im Traum verfolgte mich Nikolos, Krampusse und Teufel. Einmal geriet mich sogar der Krampus im Traum in die Hölle. Da waren Selcher, Bäcker und Gattwirte, die in Schwefeldampf mit häßlichen Weibern Hox-Trotz tanzen mußten. Auf den Wänden waren folgende Aufschriften zu lesen: „Wiegt das Fleisch und Fett recht gut, sonst kommt ihr in die Höllenglut!“ oder „Nenget Wasser nie in Wein, sonst müßt ihr süßen Höllewein“. Der Bäcker war auch nicht vergessen. Da stand auf einer Tafel: „Bäcker backt die Semmeln groß, sonst ist die Hölle euer Los!“ Den armen Seelen, unter denen ich sehr viele Bekannte antraf, mußte ich in einer Tanzpause Eigenbau-Witze erzählen. Die Geheimgenossen fächelten als eine Versicherung ihrer Lage auf und begannen zu rebellieren. Um die Ruhe wieder herzustellen, schickte mich der Teufel aus der Hölle wieder hinaus, hinauf zur Erde. Dabei fiel ich so hart, daß ich — erwachte. Und richtig lag ich auf der Erde...

Doch nicht davon wollte ich erzählen, sondern von den drei Nikolopafeten, die ich am vorjährigen Nikolabend des „Lieberfranz“ erhielt. Mit der Neugierde eines Vackfisches öffnete ich das erste Paket. Es enthielt ein altes, schmutziges Tintenfaß und eine „gerfragelte“ Feder, sowie ein Bettelchen mit folgenden Zeilen: „Eine Reliquie des großen Wasserbüchters Nazi“. Weitend war ich das Zeug unter den Tisch... und öffnete das zweite Paket. Es enthielt Stübchen aus meiner eigenen Feder. Der Sender würgte den Mist mit folgenden Zeilen: „Ich sende dir deine Witze, lese sie und schwinde Krampus“.

Das dritte Paket schlenderte ich ohne es zu öffnen unter den Tisch. Und da gab es ein eigentümliches Gekir... und aus der roten Umhüllung des Paketes floß eine Flüssigkeit, die ein angenehmes, würziges Aroma verbreitete...

Ich hatte eine flüssige Viktor zu Boden geschleudert, die mir der „Lieberfranz“ als Anerkennung zum Nikolageschenk gemacht hatte...

Dies ist die Geschichte von den drei Nikolopafeten, die ich dir, lieber Leser erzählen wollte. Damit es mir in diesem Jahre nicht abermals so ergehe, werde ich die Pakete vorher doch lieber öffnen, denn man kann nicht wissen...

Auf Wiedersehen am Samstag abend im Kasino!

Dedenburg, 3. Dez.
Todesfälle. Der Szombathelyer Oberfinanzrat Ritter Josef Zulauf ist Dienstag, den 1. Dezember, im Alter von 58 Jahren gestorben. — Im Budapester St. Johannes-Spital ist am 29. November der Oberlehrer der Gemeinde Bag (Komitat Dedenburg) Stefan Loboeczy gestorben.

Plötzlich gestorben. Aus Szombathely wird gemeldet: Der Oberkontrollor der Staatsbahnen Johann Nagy ist Dienstag früh im Alter von 48 Jahren einem Herzschlage erlegen.

F. M. a. D. Alfred Ritter von Rohm gestorben. In Wien ist Sonntag der Feldzeugmeister a. D. Alfred Rohm Ritter von Hermannstädten im 68. Lebensjahre gestorben. Er war im Kriegsministerium bis zum Umsturz tätig, und zwar als Stellvertreter des Kriegsministers. Von 1907 bis 1910 war der Verstorbene Brigadier in Dedenburg.

Trauung. Mittwoch, den 2. Dezember, führte der Dedenburger Handelsagent Alexander Wurmfeld seine Braut Rosa Wagner zum Traualtar.

Personalmeldung. Der neue Leiter der Dedenburger Hauptpost Oberdirektor Stefan Salamon hat seine Amtstätigkeit bereits aufgenommen.

Pensionierung. Auf Grund des Sanierungsgesetzes wurde der Oberdirektor des Szombathelyer Bezirksgerichtes Ferdinand Kofoly nach 40jähriger Dienstzeit pensioniert.

Versäumen Sie nicht die heutige Vorstellung im „Städt. Mozi“

Der neue Direktor des Raaber Benediktiner-Oberberggnasiums. Der Erzabt von Martinsberg Dr. Remigius Bárds besetzte die freie Direktorstelle des Raaber Benediktiner-Oberberggnasiums mit dem bisherigen stellvertretenden Direktor Professor Dr. Gáspár Komoróczy.

Der Dedenburger Turnverein hat seine Eislaufbahn auf der Pfarrwiese auf allgemeinen Wunsch neuerdings vergrößert und wird sie, sobald das Eis genügend tragfähig ist, eröffnen.

Die Familiengartenbesitzer, die auf den Hofäckern (Barzellen Nr. 89 bis 156) von der Stadt Grundstücke gepachtet haben, wurden seitens des städtischen Wirtschaftsamtes verständigt, daß ihr Anrecht auf die Familiengärten mit heutigem Tage erlischt, weil die Stadt die Grundstücke der Dedenburger evang. theologischen Fakultät zur Errichtung eines Theologenheimes überlassen hat.

Käse, Salami, Sardinien, Konserven **Jeden Mittwoch und Samstag** **gebratene Spanferkel.** **Karl Gillig**
 u. Liköre in reichster Auswahl bei Delikatessenhändler **Széchenyiplatz 17, Telefon 123**

Copyright by „Dedenburger Zeitung“ 1925. Nachdruck verboten.
Kinder des Helios.
 Ein Wiener Künstler-Roman von 1890—1920.
 Von Camillo Morgan.
 76. Fortsetzung.)
 „Wie du bleibst heute nicht wie sonst über Nacht?“ fragte Ralph aufs höchste betroffen.
 „Ach kann nicht!“ Klang es ihm aus dem Munde der Herzogin in milderem Tone zurück. „Die Geschäfte, die mich heute morgens so zeitlich hierhergeführt haben, rufen mich auch noch heute zurück, um nach diesem Abend mit meinem Rechtsanwalte in Madrid über sie Rücksprache pflegen zu können.“
 Ein ungläubiges Lächeln umspielte die Mundwinkel Ralphs; er ahnte, daß dies nur eine Ausrede war und der wahre Grund der so überhaufelten Rückfahrt vielmehr darin zu suchen sei, daß Donna Inez ihm grobste. Doch war er zu stolz, sie zu bitten, diese Nacht doch auf Mameda zu bleiben.
 Den Weg zur Bahnstation legten beide schweigend zurück; nur in Ralph wuchs von Minute zu Minute der Unmut, und kurz vor Anfuhr des Zuges stieß er auf dem Perron noch rauh die Worte hervor:
 „Noch eine Frage, Inez, ehe du heimfährst! Als du mir vorhin von den vielen Freiern erzähltest, die du sämt-

lich abweistest, sagtest du, du hättest nur auf den Märchenprinzen gewartet, der für dich der richtige war! Soll ich das derart verstehen, daß du auch mich als ersten Freier betrachtest und mich heiraten würdest?“
 „Ob ich das könnte, wird dir dein Vater beantworten, wenn du ihn darum fragst!“ verlegte sie traurig.
 „Er tat es bereits!“ erwiderte Ralph mit einem häßlichen Lachen. „Und durch ihn weiß ich schon, daß ein armer Bürgerlicher für eine spanische Herzogin nur ein Spielzeug kurzer Laune sein kann!“
 Kaum, daß ihm diese herben, bitteren Worte entfahren waren, empfand er auch schon Reue darüber; doch war es zu spät! Sie hatten ihr Ziel erreicht, wie eine tödliche Kugel, die aus dem Laufe heraus ist, und die Herzogin war in ihrem Herzen aufs tiefste verletzt. Ohne ihm mehr die Hand zu reichen, bestieg sie den Eisenbahnwagen und drückte ihr Taschentuch vor die sich mit Tränen füllenden Augen — Ralphs spanischer Liebestraum war zu Ende!

Dreizehntes Kapitel.
 Der schmerzende Stachel, der aus des Geheimrates Schreiben in Ellens liebendem Herzen haften geblieben war, grub sich darin immer tiefer und tiefer ein. Sie hatte keine ruhige, sorglose Stunde mehr; durchwachte schlaflos und weinend die Nächte; begann reizbar, misgünstig und übelgünstig zu werden und litt auch gesundheitlich so offen-

fundig unter ihrer Unrast und Seelenqual, daß sie ihre Mutter wiederholt kummervoll fragte, was ihr denn eigentlich fehle. Aber Ellen wußte sie immer zu beschwichtigen und zu trösten; meinte, daß es vielleicht das allzu angestrengte Studium sei, und versprach, sich fortan mehr Schonung und Erholung zu gönnen. Dabei wurde sie aber fränter und leidender; ihre roten Wangen waren dahin, und aus der blühenden Mädchenknospe war ein vergrühtes, abgemagertes Wesen geworden, aus dessen Augen keine Lebensfreude mehr strahlte. Ellen fühlte selbst, daß dieser Zustand, falls er noch weiter andauern würde, für sie katastrophal werden müßte, und sagte daher, nachdem sie sich wochenlang so abgehärtet hatte, eines Tages den festen Entschluß, eine Klärung der Ungewißheit herbeizuführen, die sie verzehrte. Und da sie wußte, daß der alte Grünhut ihrem Hause bisher ein treuer Berater gewesen war, wollte sie sich vorerst Rat bei ihm holen.
 An einem der Tage, an denen sie aus Moosbach nach Wien zu ihrer dramatischen Lehrerin fuhr, suchte sie den Agenten zu einer Tageszeit auf, um welche er, wie sie wußte, immer allein war.

„Was führt Sie zu mir, Fräulein Ellen, und womit kann ich dienen?“ fragte er teilnahmsvoll, als ihm das Ungewöhnliche in Ellens Wesen und ihr schlechtes Aussehen auffiel.
 (Fortsetzung folgt.)

Weihnachtsgegenstände! **Uhren!** ♦♦ **Juwelen!**
 Erstklassige Uhren- und Juwelen-Reparaturwerkstätte. ♦♦ Wecker- und Pendeluhr am billigsten nur bei **ISIDOR KOTH** Uhrmacher und Juwelier Oedenburg, Grabenrunde 44 (Neben dem Fremdenverkehrs-Büro)

Die feierliche Eröffnung des ungarischen Rundfunks hat am 1. Dezember auf Welle 546 im Studio des Budapest Telephon-Hirmonds stattgefunden. Der Generaldirektor des ungarischen Post- und Telegraphenwesens, Herr v. Demény, sandte die Grüße des ungarischen Rundfunks in den Aether hinaus, und zwar in ungarischer, deutscher, französischer und englischer Sprache. Auch Volkswohlfahrtsminister Bass sprach einen Weihegruß ins Mikrophon. Der Feierlichkeit folgte ein Konzert unter Mitwirkung von Emerich Molnár, Dr. Eugen Kerntler, Erzsi Sándor, Eugen Hubay und Dr. Franz Székelyhidu.

Der Helbenstuhlhauptmann des Dedenburger Komitats ersucht die Helden, Sonntag, den 6. Dezember, an dem Hochamte, welches um 9 Uhr vormittags in der Dominikanerkirche anlässlich des Namensfestes des Reichsverweisers Feld Nikolaus v. Horthy zelebriert wird, vollzählig teilzunehmen. Zusammenkunft um 3/9 Uhr vor dem Postpalais. Nach dem Hochamte kameradschaftliche Zusammenkunft im Hotel „Pannonia“.

Weidmännisches. Im Revier des kön. bayrischen Gutes in Sárvár fand Samstag eine Kreisjagd statt, bei welcher Gelegenheit 48 Hasen, 164 Fasane und 1 Fuchs zur Strecke gebracht wurden.

Vortrag des Professors Franz Hatvan. Der „St. Hubertus“-Jagdschutzverein für das Komitat und die Stadt Dedenburg veranstaltet Freitag, den 4. d. M., 6 Uhr abends im großen Saale des Komitatshauses den zweiten Vortragsabend. Vortragen wird diesmal Professor Franz Hatvan, und zwar über das interessante Thema: „Das Jagdrevier“ Eintritt frei. Gäste sind der Vereinsleitung gerne gesehen. Nach dem Vortrag findet um 8 Uhr abends im Touristenzimmer des Hotels „Pannonia“ eine Ausschuss-Sitzung statt.

Kein Kompromiß zwischen den Legitimisten und Erzherzog Albrecht. Im Zusammenhange mit dem kürzlich stattgehabten Besuche des Bischofs von Steinamanger Grafen Mikles, in Sárvár ist in einigen Blättern die Nachricht erschienen, daß durch Vermittlung des Bischofs ein Kompromiß zwischen Legitimisten und Erzherzog Albrecht zustande gekommen wäre. Bischof Graf Mikles tritt nun dieser Nachricht mit folgender Erklärung entgegen: Mit dem Prinzen Franz von Bayern habe ich auf seinem Schlosse Sárvár in Patronanzangesehenheit verhandelt, da der Prinz Ratratsherr mehrerer Pfarren meiner Diözese ist. Als ich mit ihm ausschließlich über kirchliche Angelegenheiten sprach, waren weder Erzherzog Albrecht noch irgendein anderer Politiker zugegen. Mit Erzherzog Albrecht habe ich nie in der Königsfrage oder in sonst irgendwelchen damit zusammenhängenden Fragen verhandelt; während meines jüngsten Aufenthaltes in Sárvár oder habe ich ihn nicht nur nicht gesprochen, sondern ihn auch überhaupt nicht gesehen.

Die landwirtschaftliche Kommission des Dedenburger Bezirkes hielt dieser Tage unter Vorsitz des Oberstuhlsrichters Stefan Szóka eine Sitzung ab, in welcher beschlossen wurde, die Zuchtrinderausstellungen in den Gemeinden des Bezirkes, welche in diesem Jahre abgehalten werden sollten, wegen der Maul- und Klauenseuche jedoch verschoben werden mußten, im Frühjahr abzuhalten. In der Sitzung wurde auch darüber Klage geführt, daß in der Zinkendorfer Zuderfabrik Ausländer arbeiten, während die Einheimischen keine Arbeit bekommen. Der Oberstuhlsrichter erklärte, daß er die Angelegenheit untersuchen lassen werde.

Schauturnen und Fechtturnier. Das Dedenburger evangelische Gymnasium veranstaltet Sonntag den 6. Dezember 5 Uhr nachmittags im eigenen Turnsaale anlässlich des Namensfestes des Reichsverweisers ein Schauturnen und ein Fechtturnier mit folgendem Programm: „Gymn.“ Freiübungen mit Musikbegleitung. Schwedische Turnübungen. Fechtübungen und Fechtturnier. Geräteübungen, Stabübungen. „Sózat.“ Eintritt für jedermann frei.

Vom Städtischen Mozi.

Zur gef. Beachtung der Besucher des „Städtischen Mozi“. Zur Darstellung werden nur vollwertige Filme gebracht. Dem Publikum stehen neuerdings erstklassige Attraktionen in Aussicht.

Heute Donnerstag: **„Argentinisch-Liebe“.**

Sodann folgen als Hauptattraktionen:

„Oh Doktor.“ Das beste und erfolgreichste Lustspiel der heurigen Saison.

„Mein Lebensblut.“ Mit dem Hauptdarsteller aus „Glöckner von Notre Dame“ Lon Chaney in der Hauptrolle.

„Wiener Mädel.“ Ein fünfteiliger Film mit Gunnar Tolnás.

„Tief Turpin.“ Der beste Film mit Tom Mix in einer glänzenden Rolle — nicht als Cowboy — Ein herrlicher englischer Kostümfilm.

Die einwandfreie, technisch vollkommene, ruhige Vorführung der Filme, sowie die über alles Lob stehenden Leistungen des „Mozi“-Orchesters sichern diesen Vorstellungen vollsten Erfolg.

Der Haupttreffer der Journalistenlose ist um 50 Millionen Kronen im Werte gestiegen.

Im ganzen Lande bekundet man für die „Journalistenlotterie“ ein lebhaftes Interesse, deren Bedingungen ohnegleichen günstiger sind, als dies bei anderen Losen der Fall ist. Mit Rücksicht darauf, daß sehr viele Gewinnste vorhanden sind, spielt das Publikum mit großen Chancen. Der Haupttreffer, 10 Waggon Weizen, ist binnen einem Monat um 50 Millionen Kronen im Werte gestiegen. Unter den Gewinngegenständen befinden sich außerdem Möbel für vier Zimmer in erstklassiger Ausführung, ferner eine Schlafzimmer-einrichtung, ein Renault-Auto, ein Klavier, mehrere Motorräder und Fahrräder, mehrere Herren- und Damenpelzmäntel, viele Nähmaschinen, sehr viele Gold- und Silbergegenstände und andere Werksachen. Der kleinste Treffer ist das Fünfundzwanzigfache eines Loses wert, das 20.000 Kronen kostet. Lose sind überall erhältlich. Wiederverkäufer mögen sich an die Verwaltung der Journalistenlose (Ujságíró Sorsjáték Intézőséghez) in Budapest, IV., Korona-utca Nr. 3, wenden.

Vom Komitat. Der Innenminister erließ eine Verordnung, laut welcher alle Kleingemeinden, deren Einwohnerzahl nicht höher als 300 ist, zur Vereinfachung des Verwaltungswesens an Großgemeinden angeschlossen werden müssen.

Die Dedenburger Hausbesitzer werden seitens der Polizeihauptmannschaft neuerdings aufmerksam gemacht, daß die Gehsteige vor den Häusern nach jedem Schneefall zu reinigen und bei Glätteis mit Sand oder Asche zu bestreuen sind. Die Nichtbefolgung dieser Polizeiverfügung zieht eine polizeiliche Ahndung nach sich.

Die Verkäufer von Christbäumen sind verpflichtet, sich im Fortamte eine behördliche Bestätigung zu verschaffen, damit sie nachweisen können, daß sie rechtmäßig in den Besitz der Christbäume gelangt sind.

Die Szombathelyer städtische Finanzkommission hielt dieser Tage eine Sitzung ab, in welcher beschlossen wurde, den städtischen Beamten und Angestellten als Weihnachtsgeschenk den doppelten Monatsgehalt auszuzahlen, wie dies bei den Komitatsangestellten und Beamten des Eisenburger Komitats vorgeesehen ist.

Realitätenverkehr. Es kauften: Tobias Moger von Wilhelm Moger einen Döbelsbrunn-Weingarten in Ausmaße von 303 Quadratklafter um 1.305.000 Kronen. — Frau Witwe Gabriel Rickl, geb. Gijella Lorenz, von der Stadt einen Bauplatz auf den Hofäckern im Ausmaße von 83 Quadratklafter um 80 Goldkronen.

In- und ausländische kosmetische Artikel für Krankenpflege und Haushaltung können Sie billig und solid nur in der

Parfümerie „Korzó“, Grabenrunde 109

kaufen, woselbst die öffentlich Angestellten eine separate Begünstigung erhalten.

Hunyadi János
natürliches Bitterwasser
von den Koryphäen der ärztlichen Welt als sicheres, angenehmes, gleichmäßig wirkendes Abführmittel empfohlen.

Der Vereinsabend der „Naturfreunde“, welcher Dienstag, den 1. d. M., abgehalten wurde, hatte diesmal die Mitglieder und Freunde der Natur in großer Zahl angelockt, was auch begreiflich war, denn das Vortragsprogramm bot diesmal etwas Außerordentliches. Vereinsmitglied R. Schottan mit seiner „Wanderung durch Dänemark, Norwegen und Schweden“ hatte die Zuhörer vollkommen im Banne. Er verstand es, die Reise, welche er selbst machte, so vortrefflich zu schildern, daß man ihm die größte Aufmerksamkeit schenken mußte, und der Applaus, den man ihm brachte, war ehrlich und wohlverdient. Die Würze des Abends aber waren Herrn Hebernigg's humoristische Vorträge, mit welchen er den Zuhörern nicht genuttun konnte und immer und immer wieder neue Zugaben machen mußte. Auch die „Brüderlichkeit“ beehrte mit einem Doppelquartett den Abend und trug in präziser Weise einige schöne Lieder vor. Und zum Schluß soll noch die Hauskapelle, genannt die „Wandervögel“, erwähnt werden, welche sehr viel zur Hebung der Stimmung beitrug, den Abend angenehm machte und so den „Naturfreunden“ leicht über die sogenannte tote Saison hinweghalf.

Versammlung der Gemeindevotare.

Die Gemeindevotare des Dedenburger Bezirkes veranstalten am 10. d. M. 10 Uhr vormittags im Oberstuhlsrichteramt eine Zusammenkunft, in welcher sie die aktuellen Verwaltungsangelegenheiten besprechen werden.

Auf dem Metallgeldmarkte notieren: ein ungarisches 20-Kronen-Goldstück 285.000 bis 288.000 Kronen, ein österreichisches 20 = Kronen = Goldstück 283.000 bis 286.000 Kronen, eine Silberkrone 6200 bis 6300 Kronen, ein Silbergulden 15.000 bis 16.000 Kronen und ein Fünfkronenstück in Silber 30.000 bis 32.000 Kronen.

Die offizielle Uebergabe des Finanzpalais. Im Toreingang des Dedenburger Finanzpalais in der Elisabethgasse wurde eine Bau-Gedenktafel angebracht, welche in den nächsten Tagen in Anwesenheit einiger höheren Beamten des Finanzministeriums enthüllt werden wird. Bei dieser Gelegenheit wird die offizielle Uebergabe des Finanzpalais erfolgen.

Zwischen die Puffer geraten. Der Angestellte der Raaberbahn L. Zündler geriet dieser Tage in der Station Pestőháza beim Verschieben einiger Waggons mit der rechten Hand zwischen die Puffer und erlitt eine schwere Verletzung. Zünder wurde nach Dedenburg ins Spital gebracht.

Die Zahl der Arbeitslosen nimmt zu. Wie aus der Monatsstatistik des Dedenburger behördlichen Arbeitsvermittlungsamtes ersichtlich ist, nimmt die Zahl der Arbeitslosen in erschreckender Weise zu, während die Arbeitsplätze immer weniger werden. Im Monat November betrug die Zahl der Arbeitslosen 312, von denen bloß 45 auf Arbeitsplätzen untergebracht werden konnten.

Auf dem Szombathelyer Fruchtmarkte notierten: Weizen 360.000 Kronen, Roggen 240.000 Kronen, Hafer 240.000 Kronen, Gerste 270.000 Kronen und Mais 220.000 Kronen pro Meterzentner.

Wem gehört die Schmalzdose? Im Schweinestalle eines Hauses in der Rosengasse wurde am 24. November zeitlich früh eine neue Schmalzdose versteckt vorgefunden, die wahrscheinlich am Elisabeth-Nachmarkt (23. November) gestohlen wurde. Der Fundgegenstand wurde der Polizei übergeben, die noch nicht feststellen konnte, wer die Dose im Schweinestall versteckt hatte.

Die Invalidenversorgungssteuer. Wie uns aus Budapest gemeldet wird, ist dem Finanzausschuß der Nationalversammlung der Gelektentwurf über die Invalidenversorgungssteuer zugeworfen. Nach diesem Entwurfe sind zur Zahlung der Invalidenversorgungssteuer diejenigen Personen verpflichtet, die eine Grund-, Haus-, Gewerkschafts-, Lantième-, Erwerbs-, Einkommen- oder Vermögenssteuer zu leisten haben. Wenn die gemeinsame Summe der Fundamentalsteuern im Goldfronenwerte 10 K nicht erreicht, beträgt der Satz der Invalidenversorgungssteuer in Goldfronenwert 0,10 K; von 10 bis 20 K 0,25 K; bis 30 K 0,40 K; bis 40 K 0,55 K; bis 50 K 0,70 K; bis 60 K 1 K; bis 70 K 2 K; bis 80 K 3 K; bis 90 K 4 K; bis 100 K 5 K; über 100 K beträgt die Invalidenversorgungssteuer 5 Prozent. Eine besondere Skala bezieht sich auf die öffentlichen und Privatangestellten, bei denen die Erwerbssteuer als Grundlage dient. Die aus der neuen Steuer erzielten Einnahmen verwendet der Staat in erster Reihe zur Versorgung der Kriegsinvaliden und anderen in Kriegsversorgung befindlichen Personen, in zweiter Reihe zur Ablösung der mit den Tapferkeitsmedaillen verbundenen Gebühren.

Koloman Steiners Nachfolger
Karl Kastner
Sopron, Elisabethgasse Nr. 16
Telephon Nr. 428

Kandidaten
Praline und schöne
Nikolo-Geschenke
zu auffallend billigen
Preisen.

Guter Tischwein
rot und weiss, per
Liter 16.000 Kronen

Zur gefl. Beachtung!
Unserer heutigen Folge legen wir für unsere auswärtigen Abnehmer einen Einzahlungsschein bei und ersuchen die mit ihrem Abonnement im Rückstand befindlichen Abonnenten um Ueberweisung des fälligen Betrages. Zur gefl. Orientierung teilen wir mit, daß der Abonnementpreis per Monat 34.000 K beträgt.
Verwaltung der
„Dedenburger Zeitung“.

Bon Rah und Fern

Rapudár.
Todesfall. Samstag, den 28. November, verschied Frau Stefan Bödör, geb. Agnes Gerencsér, im Alter von 74 Jahren.

Güns.
Personalnachricht. Stadtphysikus Dr. Josef Paller hat in Budapest an einem ärztlichen Kurse teilgenommen, in welchem die neueste Methode einer Schutzimpfung gegen Scharlach, die Erfindung eines amerikanischen Gelehrten, vorgeführt wurde.

Pensionierung. Auf Grund des Sanierungsgesetzes hat der Justizminister den Grundbuchsführer des hiesigen Bezirksgerichtes Koloman Rárus nach 40jähriger Dienstzeit unter Fortbezug der vollen Bezüge pensioniert.

Eine ordentliche städtische Repräsentantenversammlung findet Donnerstag statt, in welcher als wichtigere Gegenstände die folgenden verhandelt werden: Entsendung eines Ausschusses zur Nichtigstellung des Namensverzeichnis jener Personen, welche die höchste Steuer zahlen, die Anlage der Vormundschaftsgerichte, Organisierung der Berufsfeuerwehr, Lotterierung des Beitrages zum Komitats-Feuerordnungsfonds, Feststellung der Katastralvermessungsarbeiten für das kommende Jahr, Verlängerung der Jagdverpachtung im Oberen Walde auf ein Jahr und Schlussrechnung pro 1924.

STÄDTISCHES MOZI

Freitag, den 4. Dezember 1925:

Paris - London Chicago

Eine tragikomische Geschichte vom Geld und der Liebe in 6 Akten.

In der blutigen Arena
Burleske.

Fox-Aktualitätenfilm

Beginn der Vorstellungen um 6, 7 und 9 Uhr.

See-Abend. Der evana. Frauenverein veranstaltet Sonntag, den 6. Dezember, im Vereinslokale einen See-Abend, der mit einem Mikroskop verbunden sein wird.

Der hiesige kath. Burschenverein veranstaltet am 5. und 6. Dezember, Samstag und Sonntag abends im großen Saale des Mulató zugunsten des Glockenfonds des Herz-Jesu-Kirche eine Kabarettvorstellung. Am Samstag nachmittags findet um 4 Uhr eine separate Vorstellung für Studenten und Kinder zu ermäßigten Platzpreisen statt.

Hölling.

Volksbildungskurs. Sonntag, den 29. November, fand in unserer Gemeinde ein Vortrag des Volksbildungskurses statt. Vorträge hielten: Oberführer a. D. Wilhelm Blaschke über den Bistumsbund und Schuldirektor Johann Fögl über die missliche Lage der Kleinlandwirte und wie ihnen zu helfen wäre. Die Einleitungsworte sprach Pfarrer Josef Siklósi. Den Vorträgen wohnte auch Oberführer Stefan Szóka bei, der nachher den Jugendort inspizierte.

Agendorf.

Adventsanzug mit blutiger Schlägerei. Im Gemeindegasthaus war Sonntag Musik die bis in den Montag hinein wehte. Zum Schluß entstand eine große Schlägerei die auf der Straße ihren Abschluß fand. Der Musikant Mathias Holzschluch mit seinem Instrument den Burschen Mathias Kirchnopf den Schädel ein, worauf der Holzbergewonnen und unter wildem Gebrüll, wodurch die friedlichen Schläfer aufgeschreckt wurden, ordentlich verprügelt wurde. Da die Gendarmerie sicher die Anzeige erstattet hat, dürfte die Unterhaltung noch eine Fortsetzung finden.

Ungarisch-Altenburg.

Zentenarfeier. Im hiesigen Piaristen-Gymnasium fand Samstag, den 28. November eine Székényi-Zentenarfeier statt. Am gleichen Tage feierten auch die Schülerinnen der Mädchen-Bürgererschule das Andenken des großen Ungars Stefan Székényi. — Das hiesige Székényi-Kasino beging am 29. November eine großangelegte Székényi-Zentenarfeier, bei welcher Gelegenheit Abgeordneter Dr. Roland Kúhne die Festrede hielt, dem ein zahlreiches intelligentes Publikum beiwohnte.

Feuer. In der Fabrikstraße entstand am 26. November, nachmittags 4 Uhr, im Hause des Kleinbauers Stefan Goda ein Feuer, welchem trotz energischen Eingreifens der hiesigen Feuerwehr eine Scheune und ein Stall zum Opfer fielen.

Straß-Commerein.

Jubiläum. Der hiesige Bezirksarzt Dr. Géza Mikló feierte am 21. November das Jubiläum des 25jährigen Wirkens als Bezirksarzt. Aus diesem Anlasse kamen dem beliebten Menschenfreunde zahlreiche Gratulationen zu.

Ausgezeichneter Arbeiter. Der hiesige Einwohner Johann Weizner, welcher über 40 Jahre bei der Familie Paul Stinner als Schmittler tätig ist, wurde von der Regierung mit dem Ehrendiplom für 40jährige treue Dienste und einer Ehrengabe von 250.000 Kronen beschenkt. Die feierliche Uebergabe erfolgte Sonntag, den 22. November im Beisein der Stadtrepräsentanz und eines zahlreichen Publikums. Ansprachen hielten: Oberführer Alexander Wyda, Senior Benf, Abgeordneter Ladielans Winter, Fabrikant Gustav Stena und Gemeinderat Georg Weich. Von der Gemeinde Straß-Commerein erhielt der weidere Veteran 500.000 Kronen und wurde gleichzeitig zum Gemeinderat gewählt, wodurch sich die Gemeinde ein schönes Zeugnis ausstellte.

Verantwortl. Redakteur und Hauptschriftleiter: Adolf Pálffy.

Herausgeber, Druck und Verlag: Röttig-Romwalter Druckerei A.-G.

Wer kennt Ihr Geschäft Was verkaufen Sie ??? Wo ist Ihr Geschäft ???

Eine Anzeige in unserem Blatte beantwortet für Sie diese Fragen, wird Ihnen immer neue Kunden zu führen und **sichert Erfolg!!!**

Bühne und Kunst.

„Der Gauflertönig“.

Operette in 3 Akten von Jean Gilbert.

Das Libretto dieser neuesten Gilbert Operette führt uns in das einst so beliebte Milieu einer lustigen Theaterkammer mit all ihren drastisch-komischen, pathetisch-amüsanen Figuren, welche die Verwicklungen der ansonst belanglosen Handlung mit einer unwürdigen Kulissenreizeit schließlich doch unterhaltsam gestalten und somit das Stück retten. Besonders belustigend war das Doppelspiel Direktor S o m o g y i s (er gefiel uns in der Rolle des echten Königs besser, denn als Schmierentönig) und das brillante Spiel des Franz Nagay, sowie der Frau B u h t a i, die mit ihrer unerlöschlichen Komik die Lacher stets auf ihrer Seite hat; auch Wilma D r o s h war, wie immer, temperamentvoll. Die Musik ist typische Gilbert-Musik; nicht instrumentiert, aber ohne besondere Originalität. Der „Schmierentönig“ ist vielleicht die packendste und musikalisch beste Nummer. Das Uebrige eher Variété als Operette.

Publikum war nicht viel da, doch unterhielt es sich ganz gut; der dritte Akt war der Vergnüglichste.

Es ließe sich über den gestrigen Abend vieles und allerlei schreiben; doch wollen wir dem ohnehin stark quälenden Karren Thaliens keine Prügel zwischen die Räder legen, lieber in gutmütiger Art nach Möglichkeit anschieben helfen. Doch meiner Frau: je leichter die Ware, desto schwerer fällt... das Schieben. — ti.

Theaternachricht. „Ripacs király“ wird vom Ensemble des Stadttheaters heute abends zum zweitenmale aufgeführt. Die Hauptrolle liegt wieder in den Händen des Theaterdirektors Koloman S o m o g y i, der in dieser Rolle Unübertreffliches leistet. Die weiteren Hauptpersonen werden durch D r o s h Wilma, K ö s h a Irma, T a r n a y und Nagay sehr gespielt.

Wochenplan.

Freitag, den 4. Dez.: „Jó est Muki“. Nur für Erwachsene.
Samstag und Sonntag nachmittags halb 4 Uhr: „Fekete gyémántok“ (Schwarze Diamanten). Romantisches Schauspiel von Marcius Jókai.
Samstag, den 5. Dez.: „Majusi muzsika“. Operette. Mit Nagay Pál als Gast.
Sonntag, den 6. Dez.: „Majusi muzsika“. Operette. Mit Nagay Pál als Gast.

Gerichtssaal

Wegen Ehrenbeleidigung verurteilt. Der Oedenburger Autotaxibefahrer Johann Dóth wurde gestern vormittags vom Bezirksrichter des Oedenburger Gerichtshofes wegen Ehrenbeleidigung zu 550.000 Kronen Geldstrafe verurteilt, weil er vor Wochen den Oedenburger Einwohner Georg Vognár auf der Grabenrunde injuriert und ihm eine Ohrfeige versetzt hat. Im Nichterbringungsfall wird das Urteil auf 11 Tage Arrest abgeändert. Das Urteil ist rechtskräftig.

Dem Exekutor die Türe gewiesen. Der Körmender Müllermeister Johann Csér wurde dieser Tage vom Strafsenat des Szombathelyer Gerichtshofes wegen Gewalttätigkeit gegen eine Amtsperson zu 500.000 Kronen Geldstrafe verurteilt, weil er dem Exekutor Dr. Andreas Zombor, der bei ihm erschienen war, die Türe gewiesen und dessen Aktentasche beim Fenster hinausgeworfen hatte.

RÖTTIG-ROMWALTER DRUCKEREI A.-G.

Infolge genügender Papier-vorräte und geschultem Personal sind wir in der Lage, die grössten Arbeiten in Buchdruck, Lithographie, Buchbinderei zu übernehmen u. schnell zu liefern. Kleinere Aufträge übernimmt auch unsere Papierhandlung Grabenrunde Nr. 72

Oedenburg, Deákplatz 56, Telephon 19

Volkswirtschaft

Amtliche Kurse der Wiener Devisen-zentrale.

Wien, 2. Dez.		Wien, 2. Dez.	
U. R.	U. R.	U. R.	U. R.
Dollar	99.15 99.55	U. R.	28.40 28.60
Mark	707.10 711.10	U. R.	12.48 12.54
Reva	— —	U. R.	69.00 70.00
U. R.	168.42 169.05	U. R.	136.00 136.8
U. R.	34.25 34.41	U. R.	20.95 21.07
U. R.	27.05 27.35	U. R.	3.1775 3.2175
U. R.	283.50 285.50	U. R.	— —

Die Kurse verstehen sich bei englischen Zahlungsmitteln für 1 Pfund Sterling, bei ungarischen Zahlungsmitteln für 1 Million ungar. Kronen und bei allen andern Währungen für je hundert Währungs-einheiten.

Amtliche Kurse der Ungarischen Nationalbank.

Budapest, 2. Dez.		Budapest, 2. Dez.	
Rauf Verkauf	Rauf Verkauf	Rauf Verkauf	Rauf Verkauf
Holl. Gulden	28.680 28.760	U. R.	2750 2766
U. R.	16.972 17.022	U. R.	2110 2118
U. R.	1261.5 1266	U. R.	517 520
U. R.	326 328.5	U. R.	10035.0 10065.0
U. R.	345.340 346.340	U. R.	13.737 13.777
U. R.	2888 2880	U. R.	— —
U. R.	71.400 71.800	U. R.	55.00 60.00

Budapester Warenbörse.

Budapest, 2. Dez.		Budapest, 2. Dez.	
U. R.	U. R.	U. R.	U. R.
Weizen	375.000 bis 395.500	U. R.	ab Budapest
U. R.	250.000 bis 255.000	U. R.	— —
U. R.	230.000 bis 240.000	U. R.	— —
U. R.	285.000 bis 310.000	U. R.	— —
U. R.	245.000 bis 255.000	U. R.	— —
U. R.	185.000 bis 187.500	U. R.	— —
U. R.	590.000 bis 600.000	U. R.	— —
U. R.	195.000 bis 205.000	U. R.	— —
U. R.	182.500 bis 185.000	U. R.	— —
U. R.	215.000 bis 235.000	U. R.	— —
U. R.	160.000 bis 180.000	U. R.	— —
U. R.	200.000 bis 220.000	U. R.	— —

Bürcher Aufangskurse.

Zürich, 3. Dez.		Zürich, 3. Dez.	
U. R.	U. R.	U. R.	U. R.
Holland	208.70.00	U. R.	519.000
U. R.	9.20.00	U. R.	13.65.00
U. R.	123.55.00	U. R.	15.37.50
U. R.	2.35.00	U. R.	3.77.00
U. R.	23.47.50	U. R.	0.0073.10.00
U. R.	24.15.50	U. R.	49.50
U. R.	21.90.00	U. R.	0.00.72.70

Kleiner Anzeiger.

Bioskop-PROGRAMM

Vom 4. bis 6. Dezember: Die schönste Frau der Welt

Ein Prachtfilmwerk, nach dem Roman des unter tragischen Umständen ermordeten Öst. Schriftstellers Hugo Bettauer in 7 Akten. Aufgenommen in Rom, London und in München. Hauptdarsteller: Leo Parry, Olaf Fjord, Livio Pavanelli, Georg Alexander.

Für die Jugend erlaubt. Beginn der Vorstellungen: 6, 7/2 und 9 Uhr. Sonntags um 3, 4, 5, 6, 1/2 und 9 Uhr.

Achtung!!

Erstklassige Schuhmacher-Werkstätte!

Wenn Sie auf gute und dabei doch billige Schuhe reflektieren, wenden Sie sich vertrauensvoll an meine erstklassige Schuhmacher-Werkstätte, wofolbst nur erstklassige, den modernen Anforderungen entsprechende, durch Handarbeit angefertigte Herren-, Damen- und Kinderschuhe zur Ausfertigung gelangen. Halte stets alle Gattungen von braunen Lederorten auf Lager. **Sachgemäße Anfertigung von Gummi-Schuhsohlen.** Vorhänge und alle Reparaturen rasch und billigt. Gewissenhafte Bedienung. Hochachtungsvoll **Franz Horvath**, Schuhmachermeister, Grabenrunde Nr. 26 (Konventhaus) 481

Wo wird ausgeschenkt?

Guter Rotwein
Johann Kerling, Berggasse 6

Alter Rotwein
Karl Franz, Kleinegasse Nr. 10

Müller János

Bauspenger u. Wasserleitungs - Installateur.
Sopron, Csengerig, 40
Telephon Nr. 301.

Bei Verwendung meiner anerkannten Rauchfang - Aufsätze wird sicherer Erfolg garantiert.

Ein Haus

Michaelisgasse Nr. 17

bestehend aus 2 Zimmern und neugebauter Küche, samt Keller, ein viertel Anteil eines Kellers mit gemeinschaftlichem Pressrecht, Holzgewölbe ist wegen Uebersiedlung

zu verkaufen.

Näheres: bei Andreas Lichtl, Michaelisgasse Nr. 17.

Bedienungspreise

Ludwig Vilmos

Damenfriseursalon

Sopron, Theatergasse 5

Gegründet 1905

Ausgezeichnet 1925 mit der grossen silbernen Medaille

Damen-Kopfwaschen K 18.000

Bubi-Kopfwaschen K 13.000

Ondulieren K 8.000

Ondulieren und Frisieren K 12.000

Manicure K 7.000

Fusspflege aufwärts von K 5.000

Bubikopf-Haarschneiden, jeder moderne Stil K 10.000

Kinder-Haarschneiden K 6.000

Uebernahme aller Haararbeiten.

Zerbrechen Sie sich nicht Ihren Kopf, wenn Sie auch kein Geld haben

denn bei mir können Sie Weihnachtsgeschenke: Sacktücher, Tischtücher, Servietten, Bettgarnituren, prima englische Herren- und Damenstoffe, Leinwand, Chiffon, Brautausstattungen, Weisswäsche, Spitzenvorhänge, Teppiche zu den bequemsten Teilzahlungen einkaufen.

Damenmäntel, Herrenanzüge fertige ich innerhalb 48 Stunden.

Ratenzahlungs - Warenhaus
IGNAZ KNÖPFLER
Oedenburg, Grabenrunde Nr. 52